

Marion Brucker
Thomas Horsmann

München zu Fuß

Die schönsten Sehenswürdigkeiten
zu Fuß entdecken

SOCIETÄTS
VERLAG

Die Angaben und Informationen in diesem Buch sind aktuell recherchiert und vor Drucklegung sorgfältig überprüft worden. Trotzdem ist darauf hinzuweisen, dass sich Telefonnummern, Öffnungszeiten und andere Angaben im Lauf der Zeit ändern können.

S. 2: Zwei Wahrzeichen von München: Die vergoldete Statue einer Maria mit Jesuskind im Arm steht mitten auf dem Marienplatz, im Hintergrund ist einer der charakteristischen Türme der Frauenkirche zu sehen.

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag
© 2016 Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Satz: Julia Desch, Societäts-Verlag
Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag
Umschlagabbildung: © fottoo - Fotolia.com
Karten: Peh & Schefcik
Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany 2016

ISBN 978-3-95542-224-0

Inhalt

Vorwort	8
---------------	---



Kapitel 1 Altstadtrundgang 1	10
Vom Rathaus zum Sendlinger Tor	



Kapitel 2 Altstadtrundgang 2	32
Von Münchens schönster Kirche zum belebtesten Platz der Stadt	



Kapitel 3 Altstadtrundgang 3	50
Vom königlichen Hofgarten zum schönsten Rokokotheater Deutschlands	



Kapitel 4 Im Isarreich	68
Rundgang am wilden Fluss	



Kapitel 5 Dorf feeling in der Großstadt	86
Von der Au bis Haidhausen	



Kapitel 6
Ruhige Szenekultur 104
In Haidhausen und im Franzosenviertel



Kapitel 7
Die Grüne Lunge Münchens..... 122
Auf Biergartentour durch den
Englischen Garten



Kapitel 8
Ludwigvorstadt..... 134
Von Münchens Prachtstraße
zur Schwabinger Boheme



Kapitel 9
Im Kunstareal und Univiertel 150
Studenten, Künstler und Museen



Kapitel 10
In der Maxvorstadt..... 168
Von den Kapuzinern zum Justizpalast



Kapitel 11
Rundherum im Glockenbachviertel... 180
Münchens Szeneviertel voller Charme



Kapitel 12

Prachtstraßen und Beschaulichkeit... 194

Vom Lehel bis nach Bogenhausen

Service 213

Literaturverzeichnis 218

Bildnachweis 219

Die Autoren 219

Vorwort

Möchten Sie München wirklich kennenlernen? Dann sollten Sie die Weltstadt mit Herz anhand unseres praktischen Stadtführers entdecken. Ob Marienplatz, Englischer Garten, Schwabing oder die Pinakotheken, wir haben für Sie herrliche Spaziergänge ausgewählt, die Ihnen München zeigen, wie es wirklich ist.

Ein wenig Schickimicki, ein wenig Gemütlichkeit, herausragende Kunst, historische Orte und Ausgetipps von schicken Cafés über die schönsten Biergärten bis hin zum Sterne-Restaurant. Und da München auch eine hervorragende Einkaufsstadt ist, stellen wir Ihnen nicht nur die umsatzstarke Fußgängerzone vor, sondern zeigen Ihnen auch, wo die Reichen und Schönen bummeln gehen und was Sie am Viktualienmarkt erleben können. Auf unseren Routen erfahren Sie, warum die Stadtgründer 1158 gehörigen Abstand vom wilden Fluss Isar hielten, München heutzutage die nördlichste Stadt Italiens genannt wird, wie Wassily Kandinsky und Gabriele Münter ein Künstlerpaar wurden, wo die Geschwister Scholl ihre Flugblätter druckten und sie daraufhin verurteilt wurden.



Schauen Sie sich die Wahrzeichen der Stadt an, das Neue Rathaus, die Frauenkirche und das Hofbräuhaus und lernen Sie sie mit uns aus einer anderen Perspektive kennen. Wir verraten Ihnen, wie Sie München bequem von oben betrachten können, wo es sich lohnt nicht nur von außen hinzusehen, sondern auch einmal hineinzugehen.

Unsere Spaziergänge sind so konzipiert, dass Sie nicht außer Atem kommen, das Flair der Stadt spüren, ob auf Kulturpfaden, historischen Routen oder entlang der Isar. Wir sagen Ihnen, warum Sie in einer der größten innerstädtischen Parkanlagen der Welt einer japanischen Teezeremonie beiwohnen können, woher der Chinesische Turm stammt und was es mit dem fröhlichen Kocherlball auf sich hat.

Ob Oktoberfest, Auer Dult, Tollwood Festival oder Weihnachtsmarkt, unser Stadtführer wird durch zahlreiche Informationen zu großen Festen, Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Preisen und Nahverkehr abgerundet. Ein idealer Begleiter für Ihren nächsten Ausflug in die Isar-Metropole.

Ihre Autoren und der Verlag







Altstadtrundgang 1

Vom Rathaus zum Sendlinger Tor

Altstadtrundgang 1

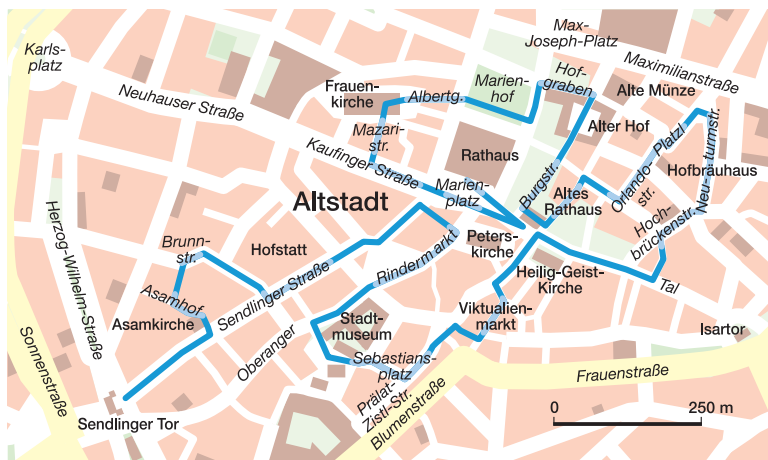
Vom Rathaus zum Sendlinger Tor

Wer München kennenlernen möchte, der muss am Marienplatz beginnen. Von hier aus lassen sich die Hauptsehenswürdigkeiten der bayerischen Landhauptstadt bequem zu Fuß erkunden. Und nicht nur das: Der Besucher erhält gleich einen Einblick in das Münchner Lebensgefühl.



Anfahrt – Marienplatz: U3, 6, S1, 2, 3, 4, 6, 7, 8

Der Marienplatz wird überragt von der 1638 geweihten Mariensäule. Sie war der Nullpunkt für die Kilometerzählung der von München ausgehenden Straßen. Die an schönen Tagen im Sonnenlicht glänzende Gottesmutter krönt eine elf Meter hohe Monolithsäule und überstrahlt mit ihrem Zepter in der Hand und mit dem segnenden Christuskind auf dem linken Arm den Marienplatz. Heute beliebter Treffpunkt, ließ sie Kurfürst Maximilian I. als Dankessäule errichten: Seine Städte München und Landshut waren von den Angriffen der Schweden verschont geblieben. Während des Zweiten



Weltkriegs blieb die Marienfigur unversehrt, da sie rechtzeitig ins Turmgewölbe der Frauenkirche ausgelagert wurde.

Wer sich wie die Gottesmutter einen Überblick über den Platz verschaffen möchte, der sollte zuerst den Turm des Neuen Rathauses besteigen. Das ist nicht so anstrengend wie auf den Alten Peter zu kommen, denn auf den 85 Meter hohen Turm geht es mit dem Aufzug hinauf.

RATHAUSTURM · Öffnungszeiten:
1.10 – 30.4., Mo. – Fr. 10 – 17 Uhr
1.5. – 30.9., Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr

Im Neuen Rathaus arbeiten rund 600 Menschen in zum Teil historischen Sälen. Original erhalten und eingerichtet ist Zimmer 200: das Hauberrisser-Zimmer, benannt nach dem Architekten Georg von Hauberrisser. Nach dem Entwurf des damals 25-Jährigen ließ die Stadt in drei Bauphasen das Neue Rathaus im neugotischen Stil errichten. 1867 wurde begonnen, 1909 der Bau vollendet. 24 Altmünchner Häuser mussten dem Gebäude weichen, das mit seiner fast 100 Meter langen Fassade an



Mariensäule



Neues Rathaus

der Platzseite den größten Herrscherzyklus an einem deutschen Rathaus erhielt. Die Frontseite zieren Standbilder der bayerischen Herrscher, angefangen vom Stadtgründer Heinrich dem Löwen bis zur fast kompletten Linie der Wittelsbacher, an den Seiten Sagengestalten, Heilige, Tiere, Wappen und Fratzen. Im Turm: Mit 43 Glocken Europas fünfgrößtes Glockenspiel. Im Zweiten Weltkrieg wurden das Glockenspiel sowie das gesamte Neue Rathaus beschädigt und auf Wunsch der amerikanischen Besatzungsmacht, die im unzerstörten Trakt des Rathauses Quartier bezogen hatte, als erstes wieder in Stand gesetzt. Es ist täglich um 11 und 12 Uhr zu hören, im Sommer auch um 17 Uhr.

Zwei Szenen aus der Münchner Stadtgeschichte werden dargestellt: Die Hochzeit von Herzog Wilhelm V. mit Renate von Lothringen im Februar 1568 auf der oberen Ebene und auf der unteren



Glockenspiel im Turm des Neuen Rathauses

der Schäfflertanz. Er erinnert wie auch der mächtige Drache in der Rathausfassade an der Ecke zur Weinstraße, an eine schwere Pestepidemie, die der Lindwurm gebracht haben soll. Aus Furcht vor der Epidemie hatte sich die Bevölkerung in ihre Häuser und Wohnungen zurückgezogen. Nach dem Abklingen der Seuche trauten sich die Fassmacher als Erste wieder auf die Straßen. Sie führten ein lustiges Schauspiel auf, den sogenannten Schäfflertanz, um die Bevölkerung zu erheitern. Doch nicht nur im Glockenspiel, sondern auch auf dem Marienplatz wird der Schäfflertanz aufgeführt, der stets mit dem Bayerischen Defilier-

marsch eingeläutet und beendet wird. Allerdings nur alle sieben Jahre. Das nächste Mal 2019.

Wenden wir uns nun den Innenhöfen des Neuen Rathauses zu. Auch sie sollten ausführlicher studiert werden. Sie sind eine Oase der Ruhe im Vergleich zum bunten Treiben auf dem Marienplatz. Außer in der Adventszeit, wenn sich die Stände des Christkindlmarkts vor dem Marienplatz bis in die Innenhöfe des Rathauses fortsetzen. Der sehenswerteste der Höfe ist der Prunkhof. Er ist am besten vom Marienplatz und von der Weinstraße aus zu erreichen. Im Sommer ist hier der Biergarten des Ratskellers, dessen Tische und Bänke das Bodenmosaik verdecken. An der Westseite des Hofes befindet sich ein reich verzierter Treppenturm. Auf ihm sind Figuren vom jungen Mädchen bis zur alten Frau, vom Knaben bis zum Greis zu sehen. Sie symbolisieren die Menschenalter, die Vergänglichkeit des Lebens.

Im Portal zur ehemaligen Kassenhalle, der heutigen Rathausgalerie, ist das Münchner Stadtwappen zu sehen. Rechts davon ein in Stein gehauener schwanzwedelnder Hund, ihm gegenüber ein knurrender Mops. Der eine begrüßt freudig diejenigen, die Geld für den Stadtsäckel bringen, der andere knurrt diejenigen an, die Geld hinaustragen.

Unweit des Neuen Rathauses dominiert der Turm des Alten Rathauses die Ostseite des Marienplatzes. 56 Meter hoch befindet sich in seinem Inneren die Rathausglocke sowie seit 1983 das Spielzeugmuseum. Turm und Altes Rathaus waren im Zweiten Weltkrieg vollkommen zerstört worden. Ab 1952 baute die Stadt zunächst den bereits 1310 erstmals erwähnten Saalbau sowie später auch den Turm wieder auf. Der Saal wurde dabei im spätgotischen Stil rekonstruiert. Dort residierte 1669 der Landtag, 1805 diente er als Impfstätte für die erste Pockenschutzimpfung, später wurden in ihm die Lottozahlen gezogen. Am 9. November 1938 setzten Adolf Hitler und Josef Goebbels dort die Reichspogromnacht in Gang. Daran erinnert eine Tafel an der Außenmauer rechts vom Eingang des Alten Rathauses. Heute dient der nicht öffentlich zugängliche Saal Gedenkfeiern, Preisverleihungen, Festakten sowie städtischen Veran-



*Erinnert an schreckliche Zeiten:
Gedenktafel*



Altes Rathaus

staltungen und kann auch gemietet werden.

Wir wenden dem Turm des Alten Rathauses den Rücken zu und gehen über den Marienplatz, vorbei am Fischbrunnen. Er ist nicht nur wie die Mariensäule beliebter Treffpunkt auf dem Marienplatz, sondern auch Platz eines auf das Jahr 1426 zurückgehenden Brauchs. Alljährlich am Aschermittwoch wird dort mit dem Oberbürgermeister der leere „Geldbeutel gewaschen“. Wer dies macht, soll angeblich das Jahr über keine



Fischbrunnen vor dem Neuen Rathaus

Geldsorgen haben. Die Prozedur ist ein Wink mit dem Zaunpfahl: Nach dem Faschingsvergnügen ist der Geldbeutel leer und eine Lohnerhöhung wäre angebracht.

Geld ausgeben lässt sich in München nicht nur zur Faschingszeit. In der Kaufinger Straße, neben der Neuhauser Straße die frequentierteste Einkaufsstraße Münchens, säumen Geschäfte die Straßenseiten, Früchte und Leckereien werden an Ständen angeboten, Straßenkünstler und Restaurants laden zum Verweilen ein. Seit 1972 ist die Straße Fußgängerzone. Erstmalig 1316 als Chufingerstraße erwähnt, trägt sie neben dem Rindermarkt den ältesten Straßennamen Münchens. Wir biegen nun rechts in die Mazaristraße ein und stehen vor dem Seiteneingang der Frauenkirche, kurz „Dom“ genannt. Mit ihren zwei fast 100 Meter hohen Türmen mit den „Welschen Hauben“ prägt sie die Silhouette der Stadt. Die Türme sind seit 2004 Maßstab für die Höhe der Gebäude im Stadtgebiet. Die Münchner sprachen sich damals in einem Bürgerentscheid dafür aus, das kein Gebäude höher als die Türme der Frauenkirche sein dürfe. Der Südturm kann normalerweise bestiegen werden, wegen Sanierungsarbeiten ist er jedoch derzeit gesperrt. Nachdem einige Stufen erklommen sind, geht



Frauenkirche